

Grabmäler usw.) in das Bild der Stadt ein. Auf deren Identifikation und Beschreibung wurde im Kommentar zu den Karten viel Sorgfalt verwendet. Allerdings ist der Transkription der Inschriften nicht immer zu trauen (z. B. S. 35 [15]: nicht *palacium [imperatoris?] ruptum*, sondern *palacium leonis ruptum*; S. 47 [34]: nicht *claustrum regianum puellarum*, sondern *claustrum regiarum puellarum*; S. 52 [42]: nicht *arx.xea in qua erarium reginum*, sondern *arx chrisea in qua erarium regium*; außerdem S. 65 [73] zu Gallipoli: nicht *hic xerxes rex persium fecit pontem*, sondern lediglich *hic Xerxes fecit pontem*; nicht *strictus galipulis*, sondern *strictum Galipolis*; nicht *domus pro sultani amoratis galearum*, sondern *domus pro fulcimentis galearum*; nicht *burgi circum turcha* und *burgi pro totum*, sondern *burgi circumcircha* und *burgi per totum*). Der große Nutzen des Bandes wird dadurch nicht wesentlich gemindert.

Folker Reichert

---

Tomáš BALETKA, Páni z Kravař. Z Moravy až na konec světa [Die Herren von Kravaře – Krawarn. Aus Mähren bis an das Weltende] (Šlechtické rody Čech, Moravy a Slezska 3) Praha 2004 (Impressum 2003), Lidové noviny, 484 S., zahlreiche Abb., ISBN 80-7106-682-6. – Ein großes Problem stellt im MA immer die Genealogie, auch die der vornehmen Familien dar, da meist allzu wenig sicheres Material vorliegt. Das zeigt sich auch bei dieser wichtigen mährischen, mehrere Linien aufweisenden Adelsippe. Um so mehr überrascht, daß sich der Autor nicht mit der ziemlich ausführlichen und mehrfach von B. abweichenden Genealogie derer von Kravaře, wie sie August Sedláček in *Ottův slovník naučný* 15, S. 98 f. rekonstruierte, auseinandersetzt. Nichtsdestoweniger läßt sich die Besitz- und besonders politische Geschichte der Sippe verfolgen, aus der nicht nur ein Bischof von Olmütz, sondern auch viele vornehme Landesbeamte und königliche Höflinge stammten. Unter ihnen ragte der sog. „Große Laczko“ heraus, einer der wichtigsten Relatoren der königlichen Urkunden unter Wenzel IV., der nacheinander oberster Burggraf von Prag, oberster Hofmeister Wenzels und mährischer Landeshauptmann war. Zwei wichtige Exkurse sind zu erwähnen: Materialien zur prosopographischen Rekonstruktion der Krawarner Klientel und eine breitangelegte Darstellung der Siegel von 24 Mitgliedern der Familie. Die Sippe – wenn man von dem nicht eben bedeutenden Zweig der Herren von Tvorkov absieht – starb nach der Mitte des 15. Jh. aus.

Ivan Hlaváček

---

Josef PAUKERT, Naše současné znalosti o počátcích českého mincovnictví [mit Zusammenfassung: Unsere zeitgenössischen Kenntnisse über die Anfänge der böhmischen Münzprägung], *Numismatické listy* 60 (2005) S. 65–78. – Aufgrund neuer Münzfunde rückt P. die Anfänge des böhmischen Münzwesens in die Mitte des 10. Jh. und betont den entscheidenden bayerischen Einfluß.

Ivan Hlaváček

Stefan GROPP, *Moneta Nova Tremoniensis*. Münzprägung in Dortmund während des 15. Jahrhunderts, Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der